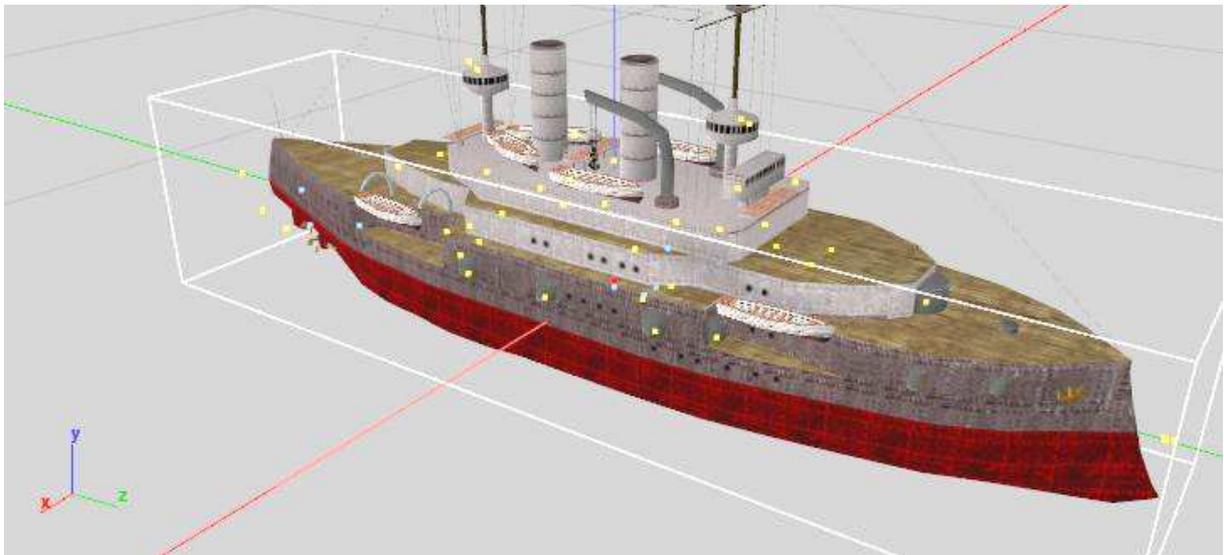


presents



Linien Schiff

SMS Wittelsbach

Von (c) 2008-2009 by Joachim Theising

Inhaltsverzeichnis

1 .Credits

2. Einführung

3. Die EQP-Datei

4. Weitere Features

5.Installationshinweise



1. Credits

Ganz herzlich möchte ich mich bei ALBRECHT VON HESSEL bedanken, der mir den Funnelsmoke zur Verfügung gestellt hat (ENHANCED FUNNELSMOKE v. 1.0 prev). Desweiteren bei den Programmierer von UBISOFT, für die Möglichkeit, die DAT-Strukturen der einzelnen Modelle untersuchen zu können. Ganz wichtig ist die Erwähnung von SKWASTR, der es mit dem SILENT-3D-EDITOR ermöglicht, Objecte in SH3 einzubinden.

2. Einführung

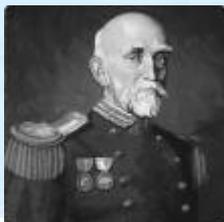
2.a Warum die Wittelsbach?

Zuerst muss ich voll gestehen, daß es sich nicht um die exakte Bauweise des Linienschiffs „SMS Wittelsbach“ handelt. Ich hatte zwar Fotos und Seitenansichten betrachtet, aber das genauere Muster konnte ich daher nicht genau ableiten.

Somit habe ich mich mit dem Werk „Panzerschiffe um 1900“ von Ulrich Israel und Jürgen Gebauer, erschienen im Brandenburger Verlagshaus, befasst. Darin wurden die charakteristischen Merkmale der „Einheitslinienschiffe“ der Vordreadnought-Ära ausführlich beschrieben. Anhand dieser Informationen habe ich mein Werk gestaltet. Letztendlich könnte man sagen, dass es sich um eine fiktive Klasse handelt.

2.b. Die Merkmale der Panzerschiffe zur damaligen Zeit

Vor der berühmten Schlacht vor der Tsushima-Insel, ging eine vorherrschende Theorie von



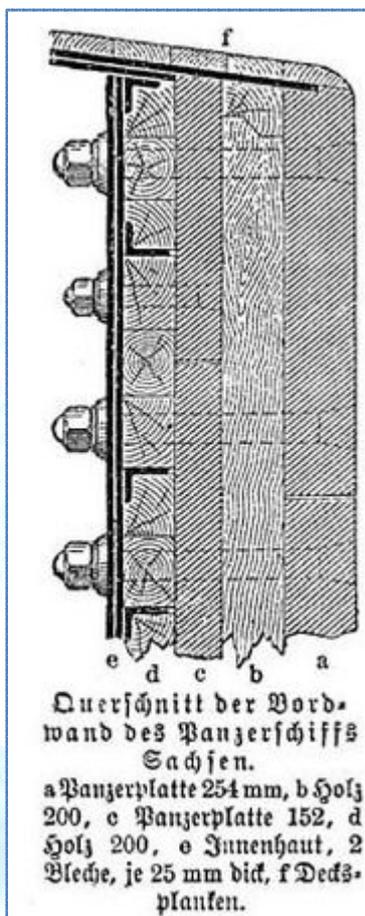
Alfred Thayer Mahan aus , wonach die seefahrende Nation durch eine große Entscheidungsschlacht auf See, die Seeherrschaft erringen sollte („The Influence of Seapower upon the History“). Getrieben durch den Imperialismus der Engländer rüsteten alle „off-shore“-Nationen ihre Flotte so auf, um eine sogenannte „Entscheidungsschlacht“

ausfechten zu können. Die Schiffe wurden stärker gepanzert und bewaffnet.

Der industrielle Fortschritt hat auch in der Flotte Einzug gehalten. Verbesserte Verschlüsse der Hinterlader, gezogene Läufe, neue technische Verfahren der Geschützrohrfertigung, sowie die neue Antriebs- und Kesseltechnik für größere Geschwindigkeiten, nicht zuletzt die Elektrotechnik machten das Panzerschiff zu einer schlagkräftigen Waffe.

Panzerschiffe mit einer diversiven Bewaffnung, stärkeren Panzerung wurden als Linienschiffe bezeichnet.

Als Einheitslinienschiff bezeichnete man Schiffe, die eine Verdrängung von 15000-17000 t besaßen. Die Mindestgeschwindigkeit musste 20 Knoten betragen, unter Vollauslastung der Kessel. Diese wurden mit Kohle beheizt. Die Panzerung der wichtigen Bereiche bemaß sich auf 30-45 cm. Die wenig wichtigen Bereiche hatten eine Panzerung von 25 bis 30 cm (siehe Bild).



Das Kaliber der Hauptbewaffnung betrug zwischen 23 bis 27cm. Die Hauptartillerie war in Geschütztürmen aufgestellt, mit je 2 Rohre vorne und hinten. Desweiteren gab es die Mittelartillerie, die in Kasamatten untergebracht waren. Ihr Kaliber trug zwischen 13 bis 18 cm. Die leichte Artillerie hatte ein Kaliber von 8,8 bis 10 cm.

Da man davon ausging, die Ladezeiten der Hauptbewaffnung durch die kurze Ladezeiten der mittleren und kleinen Artillerie überbrücken zu müssen, sowie auf jeder Annäherungsdistanz der gegnerischen Schiffe, das geeignete Kaliber einsetzen zu wollen, wurden die Linienschiffe mit diversen Kaliber ausgerüstet. Sogar gegen das Entern hat man Maschinenkanonen mit dem Kaliber 3.7 cm vorgesorgt.

Bei den deutschen Linienschiffen der Pre-Dreadnaught-Klasse begann man zunächst zu testen, für welche taktischen Aufgaben aus strategischer Hinsicht die Schiffe geeignet seien. Man begann zunächst mit den hochbordwandigen Küstenpanzerschiffen der SIEGFRIED-Klasse. Diese wurden zur Unterstützung der Hochsees Kampfschiffe, sowie für die Küstenverteidigung eingesetzt.

Es folgte die BRANDENBURG-Klasse. Diese wurden für die Verteidigung der deutschen Küste innerhalb der Nordsee eingesetzt. Aufgrund der Kohlebefeuerung, sowie der Stand der Technik im Kesselbau, war der Einsatzbereich nur die Nordsee. Überseeische Einsätze hätten eine gewaltige Logistik erfordert.

SMS-Wittelsbach

Diese Klasse erfüllte die wichtigste strategische Forderung der damaligen Zeit: Die englische Seemacht auf Distanz zu halten, da England als Seemacht dem deutschen Streben nach Weltgeltung ein Dorn im Auge des Deutschen Kaisers Wilhelm II war. Die englische Flotte konnte in der Nordsee die Überseeverbindungen Deutschlands zur übrigen Welt durch Blockaden sperren.

Die Nachfolgekategorie der BRANDENBURG-Kategorie war die etwas größere WITTELSBACH-Kategorie. In ihr wurden alle wichtigen Erkenntnisse der technischen, taktischen und strategischen Erfordernissen der damaligen Zeit erfüllt. Sie galt als das Ideal des „Einheits-Linienschiffs“.

Im Jahre 1905 brach ein Krieg zwischen Russland und Japan aus. In der Straße von



Tshushima trafen die gegnerischen Flotten zusammen. In dieser Schlacht gelang es Admiral Togo, dem japanischen Flottenchef (Bild), vor der russischen Flotte ein Manöver, das als „Crossing the T“ in allen Marinen der Welt bekannt ist. Durch dieses Manöver konnte Adm. Togo mit der Hauptbewaffnung größeren Schaden anrichten als erwartet. Die Hauptgeschütze hatten praktisch eine größere Reichweite als angenommen.

Die russische Flotte wurde vernichtet. Die Mittelartillerie wurde nicht benötigt.

Die Schlacht von Tshushima wurde von allen Marinen der Welt genau unter die Lupe genommen. Die Konsequenzen aus der Schlacht bedeutete das Ende der „Einheitslinienschiffe“. Die Engländer bauten die DREATHNAUGHT, zu deutsch „fürchte nichts“. Diese hatte eine

Einheitsbewaffnung des Hauptkalibers, eine größere Verdrängung und galt als Vorläufer auf dem Wege zum Schlachtschiff.

Die DEUTSCHLAND-Kategorie war das letzte Linienschiffmodell der deutschen Marine. Sie galt schon bei der Indienstellung als veraltet.

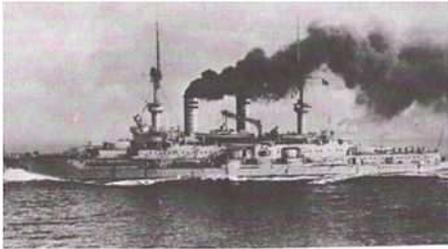
Die Deutsche Marine erholte sich von dem DREATHNAUGHT-Schock und bauten als Antwort die KAISER-FRIEDRICH- und die KAISERIN-Kategorie. Als Untergruppe, der sogenannten „Großlinienschiffe“ kam die einzelne VON-DER-TANN-Kategorie und die DERFFLINGER-Kategorie.

SMS-Wittelsbach

Die deutsche Linienschiff-Schlachtschiff-Evolution endete vor dem ersten Weltkrieg mit dem deutschen Schlachtschiff der BAYERN-Klasse.

2c. Die Zeit danach

Die alten Linienschiffe wurden nach dem ersten Weltkrieg abgewrackt oder an andere Länder, wie die Türkei, Bulgarien, Chile, Uruguay und Argentinien verkauft. Von der



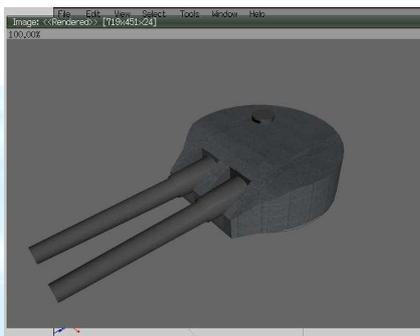
DEUSCHLAND-Klasse verblieben bis zum Ende des zweiten Weltkrieges die berühmte „Schleswig-Holstein“ und die „Schlesien“. Von der WITTELSBACH-Klasse diente die „Zähringen“ (Siehe Bild) bis 1944, wo sie in Gdingen durch Fliegerbomben versenkt wurde.

Die Wittelsbach wurde 1921 abgewrackt.

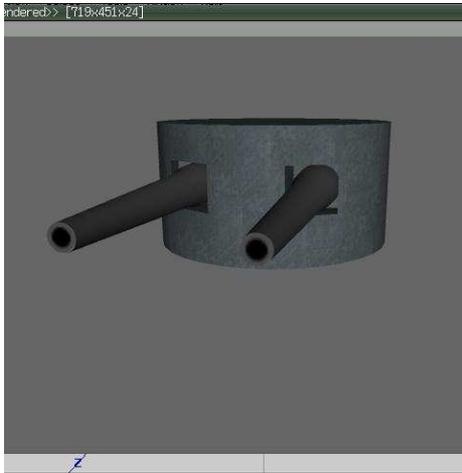
3. Die EQP-Datei

Die Equipment-Datei (eqp) umfasst mehrere Library-Dateien, angefangen von der Guns-Dat bis zu der Wimpel-Dat.

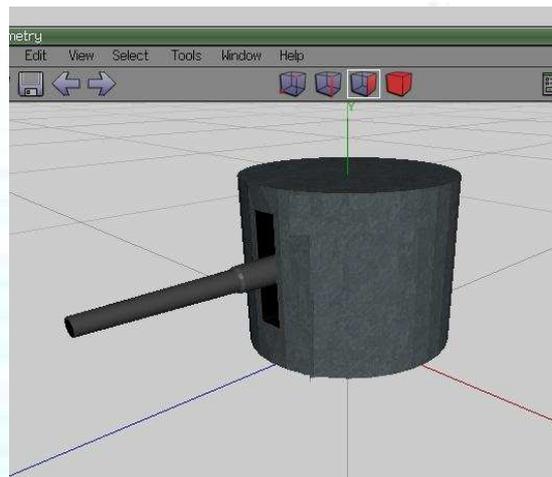
3a. Die Guns-Dat



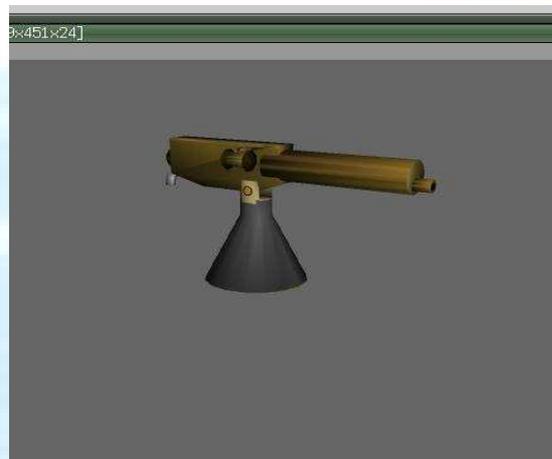
Die Wittelsbach verfügt über Krupp-Geschütze mit einem Kaliber von 27cm



Die mittlere Artillerie von 18cm

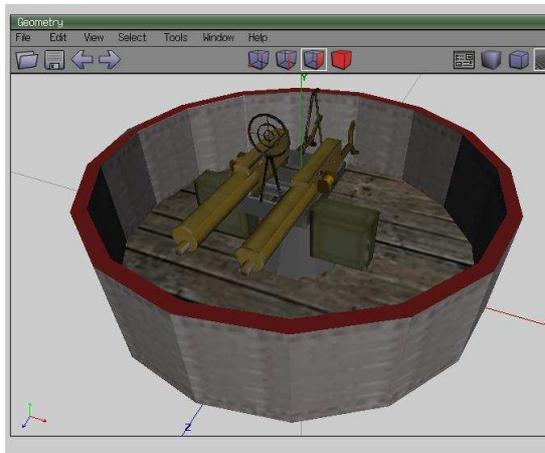


Leichte Artillerie

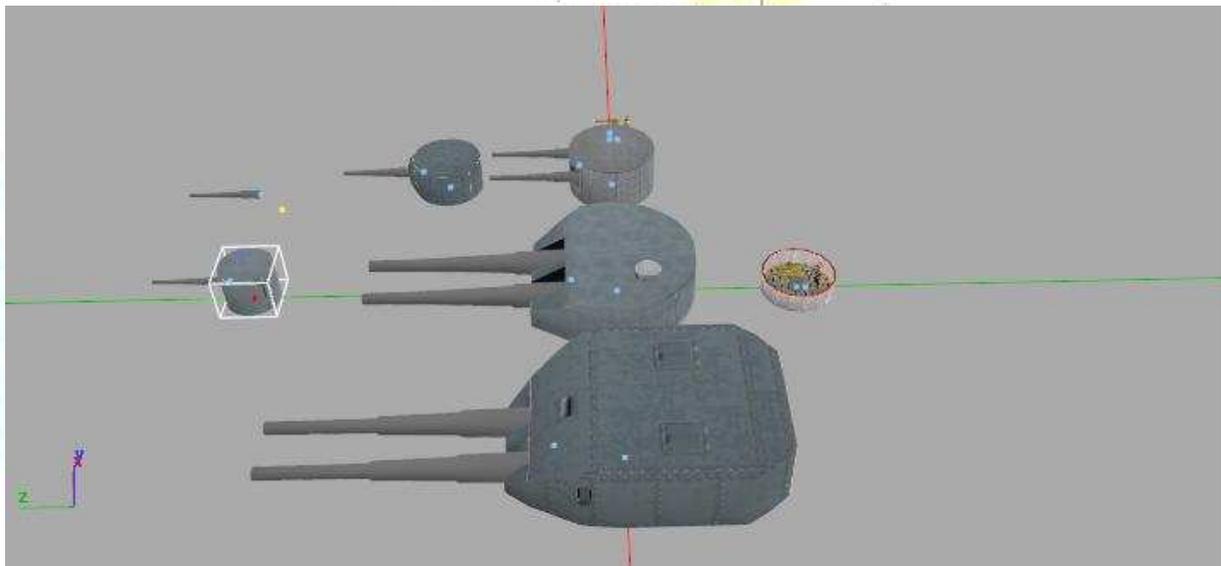


MAXIM-NORDENFELD Kal. 3.7

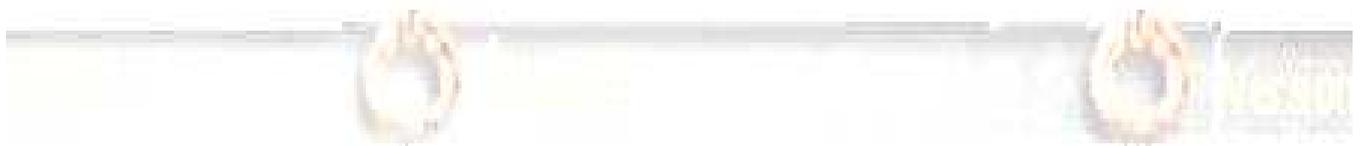




Maxim-Nordenfeld Cal. 3.7-Zwilling im Flak-Shelter



Hier noch einmal alle Geschütze aus der GUNS_JoC.Dat. Im Vordergrund ein Krupp 30cm Zwillingturm C1909, wie sie bei den deutschen Dreathnougts der Kaiserin-Klasse, sowie bei den Schlachtkreuzern der „Derfflinger“-Klasse vorzufinden waren. Diese Kanone habe ich für alle Modder beigefügt, die für ein deutsches WK1-Kriegsschiff das passende Geschütz suchen.



4. weitere Features

Als weitere Features habe ich eine Wimpel-Datei beigefügt, wonach man kenntlich machen kann, ob der Kaiser, oder der Führer oder der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine an Bord ist.



Die Standarte des Kaisers



Die Standarte des Oberbefehlshaber der Deutschen Kriegsmarine

Sowie die Führerstandarte (Aus rechtlichen Gründen nicht dargestellt. Ausserdem distanzieren wir uns vom nationalsozialistischen Gedankengut. Aus historischen Gründen zwar korrekt abgebildet. Die Voreinstellung ist aber die Standarte des Ob.d. Marine-





Artillerieeinsatz der Wittelsbach. Hier mit der Kaiserstandarte.

Eine Anmerkung:

Bei der Gestaltung der Wimpel-Datei gab es Probleme mit der Property „Meshanim“, so wie sie bei den Flaggen verwendet wurde. Als Alternative zu dieser Property wurde „Watchman“ beigeführt. Durch die neue Version von S3D (9.04) soll es möglich sein, die Wimpel richtig zu animieren.

5. Installationshinweise

Dieses Mod wird durch JSGME aktiviert. Sollte allen SH3-4 Freunden bekannt sein. Dieses Mod ist absolute Freeware. Es darf verändert, verbessert, verhunzt etc. werden, mit der Bedingung, daß mir Credits gewährt werden. Für alle Komponenten, mit Ausnahme des FUNNELSMOKE-Mods, gilt das gleiche.

Sofern meine persönliche Situation es zulässt, werde ich einige Verbesserungen vornehmen.

Für Kritik und Anregungen stehe ich grundsätzlich zur Verfügung. Habt aber Verständiss, dass ich mich nicht sofort darum kümmern kann. Stattdessen soll eine „TO-FIX-List“ erstellt werden, wonach jeder Punkt dann abgearbeitet werden kann.

Viel Vergnügen

JoTheising

